

Energiemarkt der Zukunft: Wo geht's hin?

KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber über Technologien und Energieträger von morgen

Wer heute einen Blick in die Zukunft des globalen Energiemarktes wirft und die Fachblätter der Branche liest, trifft auf zahlreiche Prognosen, Forderungen und immer wieder auf den Wunsch nach einer nachhaltigen Wende. Udo Weber, Vorstandsvorsitzender der UNITI, dem Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V., und Geschäftsführer von KNITTEL MobileEnergie, spricht über die Tendenzen rund um die Energieträger von morgen.

Herr Weber, wie sieht Ihrer Meinung nach der Energiemarkt der Zukunft aus?

Prognosen sind bei diesem Thema natürlich nicht ganz einfach. Ein Energiemarkt der Zukunft muss über Alternativen nachdenken, aber auch über kurz-, mittel- und langfristige ökonomische Umsetzbarkeiten. Und hier sind wir wieder bei der zeitlichen Betrachtung. Kurz- und mittelfristig werden wir einen deutlich höheren Energiemix als in der Vergangenheit haben. Dabei muss aber auch die Förderung von Teilsanierungen dringend überdacht werden.

Wie kann man sich das konkret vorstellen?

Neu am Markt ist das Thema Hybridheizung. Dies bedeutet, ich habe einen Ölbrennwertkessel im Keller, im Wohnzimmer einen Pellet-Ofen und am Dach eine Solarthermie-Anlage. Alle Systeme speisen in einen Wärmepufferspeicher ein. In der Konsequenz heißt das: höchste Effizienz bei der Nutzung der eingesetzten Primärenergie – sprich Öl und Nutzung verschiedener Formen von Energieträgern. Man kann damit die Unabhängigkeit von einzelnen Energieträgern maximieren und ökonomisch und ökologisch handeln.

Wenn wir einmal 30 Jahre nach vorn schauen, dürfte die Nutzung von Öl und Gas bei den privaten Haushalten deutlich zurückgegangen sein. Die erneuerbaren Energien sollten dagegen stark zugelegt haben. Ist diese These richtig? 30 Jahre sind schneller vorbei als man glaubt. Seit der ersten Ölkrise Anfang der 70er Jahre werden Alternativen diskutiert. Alle fünf Jahre gibt es neue Konzepte. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern steigt jedoch weltweit immer weiter. Die



Auch Teilsanierungen unterstützen: Udo Weber, Vorstandsvorsitzender der UNITI und KNITTEL-Geschäftsführer, spricht sich für flexible Heizkonzepte aus.

Verfügbarkeit von fossilen Energien ist so groß wie noch nie zuvor. Zugleich sehen wir immer wieder, dass ökologisch sinnvoll wirkende Konzepte auch Probleme haben. Ich erinnere nur an die „Teller-Tank“-Diskussion bei Bio-Diesel und Ethanol. Sicherlich wäre Ihre These wünschenswert und richtig. Dies weniger aus Gründen der Verfügbarkeit als aus Gründen der Umweltbelastungen. Ich warne aber vor zu großen kurzfristigen Versprechen, denn Entwicklungs- und Markteinführungsphasen sind länger, als politisch versprochen wird.

Das heißt, Öl wird nicht ganz verschwinden?

Nein, auf Öl kann auch in drei Jahrzehnten noch nicht verzichtet werden. Vor allem die Automobilindustrie ist trotz alternativer Technologien auf diese Energieform angewiesen. Die höchste Energiedichte bei der Lagerung im Auto oder im Heizungstank haben flüssige Stoffe. Das bedeutet, dass auch in den nächsten 30 Jahren Öl einen hohen Stellenwert haben wird. Durch sparsamere Fahrzeuge wird der Bedarf allerdings weiter deutlich gesenkt werden. Hinzu kommen die aktuellen Entwicklungen bei der Förderung von Öl und Gas durch die Fracking-Methode. Es geht dabei nicht darum, ob wir es wollen oder nicht. Wir müssen realisieren, dass diese zusätzlichen Reserven sich geopolitisch massiv auswirken, aber auch erheblichen Einfluss auf die Weltmarktpreise haben werden. Ich möchte bezweifeln, dass die ganzen Prognosen zum

Thema Rohölpreisentwicklung für die nächsten Jahre Bestand haben. Grundsätzlich ist bei der Wärme und der Mobilität das Thema Energie-Effizienz das Gebot der Stunde.

Und wie schätzen Sie den künftigen Primärenergiebedarf in Deutschland ein?

Wenn man verschiedene Statistiken betrachtet, kommt man 2040 in etwa auf einen Rückgang von 25 Prozent im Vergleich zum heutigen Bedarf. Auch im privaten Wohnraum werden durch den erhöhten Wirkungsgrad von Heizanlagen oder durch bessere Wärmedämmung Einsparungen in dieser Größenordnung als realistisch erachtet. Was dabei aber unberücksichtigt bleibt, ist das wirtschaftliche Wachstum, das wir benötigen, um die großen sozialen Herausforderungen, die auf uns zukommen, meistern zu können. Außerdem ist Wachstum auch ein Motor zur Steigerung von Effizienzzielen. Denn diese Ziele erfordern Investitionen, und diese lassen sich nur aus Gewinnen tätigen. Für eine gesamtheitliche Einschätzung bin ich jedoch zu wenig Volkswirt, um das beurteilen zu können.

Das vollständige Interview finden Sie unter www.knitte.de im Bereich Aktuelles.



**„Feuer & Flamme“
für Ihre **E**nergie!**

**Gestatten Sie, dass wir Ihnen
unsere Mitarbeiter vorstellen?**



Schmierstoffservice im Innen- und Außendienst



Timo Radics:
„Abwechslungsreiche Arbeit“

Immer gesprächsbereit: Timo Radics bearbeitet Anfragen rund um Schmierstoffe im KNITTEL-Innendienst.

Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

Seit dem 4. Oktober 2011 bin ich bei der Firma KNITTEL beschäftigt. Ich bin für den Verkauf und die Beratung der Schmierstoffkunden zuständig, die beim Innendienst anrufen.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Mein Job ist meine Lebensaufgabe. Das Gebiet Schmierstoffe ist so breit gefächert – wenn man sich nicht ständig weiterbildet, bleibt man auf der Strecke.

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

Die Probleme unserer Kunden am Telefon aufzunehmen, zu analysieren und dann die passenden Lösungen zu finden, um die Probleme dauerhaft abzustellen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Vom Verkaufen der Produkte bis zur Technik und zu Problemlösungen – mein Arbeitsbereich ist sehr abwechslungsreich. Das macht die Aufgabe sehr interessant.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Eine besonders spannende Sache ist die Schnelligkeit der Technik und somit auch der Schmierstoffe, da man dadurch ständig vor neuen Herausforderungen und Änderungen steht.



Marco Basso:
„Immer wieder Neuerungen“

Als Außendienstmitarbeiter in der Niederlassung Franken berät Marco Basso seine Kunden rund um das Thema Schmierstoffe.

Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

Ich bin seit 1. April 2012 bei der Firma KNITTEL als Außendienstmitarbeiter im Bereich Schmierstoffe angestellt. Im Zuge meiner Einarbeitung konnte ich alle Abteilungen der Firma ein wenig kennenlernen und bin nun mit einem Kollegen für den Raum Franken zuständig.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Da die Firma KNITTEL im Bereich Schmierstoffe in meinem Zuständigkeitsgebiet bisher relativ unbekannt ist, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, dies mit der Unterstützung aus der Zentrale in Fulda und unserem Verkaufsbüro in Gemünden zu ändern und den Schmierstoffverkauf weiter auszubauen.

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

Die tägliche Neuakquise von Kunden im Schmierstoffbereich in meinem Gebiet.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Da das Unternehmen ein Familienbetrieb ist und seine Firmenphilosophie an die Mitarbeiter weitergibt, wirkt sich das positiv auf das Miteinander unter den Kollegen aus. Dadurch bekomme ich von allen Seiten die nötige Unterstützung, die ich für meine Arbeit benötige.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Ich finde den kompletten Schmierstoffbereich interessant, der sich stetig weiterentwickelt und immer wieder Neuerungen mit sich bringt.

Alles rechts – bei der Videoüberwachung an der Tankstelle

Partner von KNITTEL MobileEnergie beim AVIA-System-Training

Tankstellenpartner lernen dazu: Beim AVIA-System-Training, zu dem KNITTEL MobileEnergie in die Zentrale in Fulda eingeladen hatte, stand diesmal die Videoüberwachung an Tankstellen im Fokus der Teilnehmer.

„Der Datenschutz unserer Kunden und Lieferanten liegt uns am Herzen“, so KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber, „genauso wichtig ist uns aber auch die Sicherheit an den Tankstellen“. Und so erfuhren die Betreiber von einem Experten des TÜV Süd alles Wissenswerte rund um die technischen und rechtlichen Aspekte der Videoüberwachung, auf was sie bei der Kennzeichnung des überprüften Bereichs achten müssen und wie sie die erfassten Daten zu dokumentieren haben. Damit Datenschutz, wie ihn der Gesetzgeber vorschreibt, jederzeit gewährleistet werden kann.



Einfach mal reinklicken:



Spannendes und Wissenswertes aus dem Hause KNITTEL MobileEnergie gibt es ab sofort auch unter www.facebook.com/knittel.de

600 Liter Kraftstoff und drei Autowäschen gratis

Preisträger des „carwash No1“-Gewinnspiels stehen fest

Mit ihrer „carwash No1“-Zehnerkarte für Autowäschen waren sie ins Rennen gegangen, nun hat Fortuna die Gewinner der jährlichen Verlosung von „carwash No1“ bei KNITTEL MobileEnergie ermittelt.

Über einen 300-Liter-Gutschein für Diesel oder Benzin freute sich Jürgen Blum aus Eichenzell. Marco Halsch aus Petersberg darf 200 Liter Kraftstoff tanken, ohne dafür auch nur einen Cent zahlen zu müssen. Für Gerhard Birkenfeld aus Fulda stehen 100 Liter gratis zur Verfügung. Karl-Heinz Bunzenthall, kaufmännischer Leiter der Shell Station in der Fuldaer Kreuzbergstraße, an welche „carwash No1“ angeschlossen ist, überreichte die Preise jeweils mit einem Blumenstrauß – und hatte gleich noch eine gute Nachricht: Zusätzlich zum Gewinn gab es für jeden Preisträger eine No1-Goldwäsche gratis dazu. Die Teilnahme an der Verlosung, zu der KNITTEL MobileEnergie alle Kunden der Waschanlage auch 2013 einlädt, ist völlig unkompliziert: Einfach die Preisvorteile einer Zehner-Karte für „carwash No1“-Autowäschen nutzen und den Coupon abgeben – und schon ist man dabei.



Marco Halsch (Mitte) und Gerhard Birkenfeld (rechts) hatten allen Grund zur Freude. Knittel-Geschäftsführer Ulrich von Keitz (links) überreichte ihnen die „carwash No1“-Gewinne (es fehlt Preisträger Jürgen Blum).

Neu: Heizölrechnung mit EC-Karte bezahlen



Einfacher geht's nicht: Für seine Heizöl-Kunden hat der Energielieferant KNITTEL MobileEnergie jetzt einen besonderen Service eingerichtet. Sie können Ihre Rechnung direkt bei der Öl-Anlieferung mit EC-Karte bezahlen. Möglich macht's das neue mobile EC-Lesegerät, das jeder Tankwagenfahrer bei Bedarf an Bord hat.

Tanken, frühstücken – und bald italienisches Flair genießen

Kfz-Werkstatt inklusive: In der AVIA Servicestation von Heide und Reiner Fuchs in Knielingen treffen sich Stammkunden und Reisende

Karlsruhe-Knielingen. Das kleine Frühstück scheint zu schmecken. Heide Fuchs sieht gerne noch mal nach den zwei Kunden im Sitzbereich, die bei Kaffee, Schokocroissant und frisch belegten Brötchen in den Tag starten. „Darf ich Ihnen noch etwas bringen?“, fragt die gute Seele der AVIA Servicestation in Karlsruhe-Knielingen. „Ach, weil der Kaffee so gut schmeckt – gerne noch einen“, so der junge Mann, sein Tischnachbar nickt.

In der Östlichen Rheinbrückenstraße 37A kann man nämlich nicht nur tanken, sondern auch prima eine kleine Pause einlegen. Und nebenan in der Meisterwerkstatt – im Reich von Reiner Fuchs, dem Inhaber der Servicestation – sind Fahrzeuge gut aufgehoben, die nicht mehr so ganz wollen, wie sie sollen. Oder die für den jährlichen Check-up angemeldet sind. Seit Dezember 2010 sind die „Füchse“, wie sie von Freunden genannt werden, in der AVIA Servicestation im Ortszentrum aktiv, zuvor hatte er eine Kfz-Werkstatt ohne Tankstelle im Kreis Karlsruhe betrieben. „Da stand dann diese Anzeige von KNITTEL MobileEnergie in unserer Lokalzeitung“, blickt Heide Fuchs zurück. Dass die beiden die Entscheidung zum Wechsel bis heute nicht bereut haben, bestätigt Reiner Fuchs: „Wir liegen hier viel zentraler, haben bessere Möglichkeiten, um werbewirksame

Maßnahmen zu starten.“ Etwa zur Zeit des Reifenwechsels. „Dann gibt’s zum Beispiel die Kombi-Aktion „Reifenwechsel für 20 Euro und ein Gratis-Kaffee dazu.“

Die AVIA Servicestation ist für Reiner wie Heide Fuchs ein Fulltime-Job, seit der Übernahme haben die zwei noch keinen richtigen Urlaub gemacht. „Aber das macht nichts“, sagt Reiner Fuchs, „wir haben ja auch viel Spaß hier“. Mit vier Teilzeit-Kräften kümmert sich das Ehepaar um Tankstelle, Shop und Werkstatt – und um viele Stammkunden. Etwa Pendler, die im nahegelegenen Siemens-Werk arbeiten und schnell einen Pausensnack mitnehmen. Neben Kaffeespezialitäten, Gebäck und Süßigkeiten sind in der Knielinger Servicestation zum Beispiel auch Bockwürste und Landjäger zu haben.

„Wir fühlen uns rundum wohl“, merkt Reiner Fuchs an. Auch das Verhältnis zu KNITTEL sei sehr gut. „Wir schätzen die Zusammenarbeit mit dem Fuldaer Familienunternehmen.“ Dass Tochter Desiree – gerade 18 – am Wochenende gerne aushilft, begrüßt das Betreiber-Ehepaar sehr. „Nun hoffen wir, dass sie uns vielleicht einmal eine Woche vertritt, damit wir ein paar Tage ans Meer fahren



Immer gerne zur Stelle: Das AVIA-Team mit Heide Fuchs (Dritte von links), Reiner Fuchs (hinten Mitte) und Desiree Fuchs (Zweite von rechts) sowie den Mitarbeitern.

können“, so Heide Fuchs. Bevor die „Füchse“ konkrete Urlaubspläne schmieden, steht allerdings erst einmal die Umgestaltung des Bistros in einen Segafredo-Shop an. Reiner Fuchs: „Dann wird’s noch gemütlicher. Und natürlich steht in der warmen Jahreszeit auch wieder draußen eine kleine ‚Piazza‘ zur Verfügung.“

Die AVIA Servicestation in Karlsruhe-Knielingen öffnet montags bis freitags von 6 bis 20.30 Uhr, samstags von 7 bis 20 Uhr und sonntags von 8 bis 20 Uhr.

